

Herr Fachschullehrer Anders, die Kollegen Hartmann, Lux aus Habelschwerdt u. s. w. mehrerer mal dazu das Wort. Es gelangten hierdurch alle möglichen Uebelstände im Uhrmachersgewerbe zur Sprache: der Lehrlings- und Gehilfenmangel, die Konkurrenz durch Warenhäuser und Pfandleihämter, der Mangel an kollegialem Verhalten und das sogen. "Taxieren". Auch zeigte Koll. Hartmann, wie durch Einführung von Gehilfen-Arbeitsbüchern sich eine genaue und richtige Berechnung guter Reparaturpreise auch in Abwesenheit des Prinzipals durch den Gehilfen ermöglichen lässt. Zum Schluss wurde eine siebengliedrige Kommission gewählt zur Ausarbeitung eines Staffeltarif, der die verschiedenen Verhältnisse in Stadt und Land nach Möglichkeit berücksichtigen soll. Dieser Staffeltarif, dessen Geltungsgebiet auf die Provinz Schlesien und, wenn möglich, auch auf die Provinz Posen ausgedehnt werden soll, wird einer in nächster Zeit einzuberufenden Versammlung vorgelegt werden. Nachdem der Vorsitzende dem Herrn Regierungs-Referendar Schindler für seinen Vortrag und den anwesenden Kollegen für ihr zahlreiches Erscheinen seinen wärmsten Dank abgestattet hatte, schloss er die Versammlung um 12 1/4 Uhr.

Uhrmacher-Verein Bezirk Liegnitz.

Am Sonntag, den 20. Oktober d. J., fand die Jahresversammlung im kleinen Saale des Badehauses in Liegnitz statt, wozu sich ausser den Liegnitzer Kollegen noch solche aus Haynau, Jauer, Lüben, Parchwitz, Kotzenau und Neudorf eingefunden hatten, sowie einige Gäste, von denen zwei später dem Verein beitraten. Nachmittags 5 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Koll. Orth-Liegnitz, die Versammlung mit einer Begrüssungsansprache, worauf die Anwesenheitsliste festgestellt wurde. Den ausführlichen Jahresbericht trug der Vorsitzende vor. Daraus ist zu erwähnen, dass elf Vereinssitzungen abgehalten wurden, die fast vollzählig besucht waren. Im Dezember vorigen Jahres war unter Beihilfe der Handwerkskammer in Liegnitz ein Weihnachtsbazar abgehalten worden, woran sich die Liegnitzer Kollegen mit einer Gesamtausstellung in würdiger Weise beteiligten. Das finanzielle Ergebnis war ein gutes; denn trotz der erheblichen Unkosten konnte noch ein Ueberschuss an die beteiligten Kollegen verteilt werden. Die Liegnitzer Kollegen vereinigten sich auch zu gemeinsamen Weihnachtsanzeigen, was im Publikum einen guten Eindruck hervorrief. Am 10. März 1907 war in Goldberg eine Wandersitzung abgehalten worden, an der sich die Kollegen der umliegenden Städte und Dörfer zahlreich beteiligten. Sie hatte den Erfolg, dass zwei Kollegen aus Goldberg als Mitglieder dem Verein beitraten. Ende März unterzogen sich fünf Ausgelernte der Gehilfenprüfung. Diesmal wohnte als Vertreter der Staatsbehörden Geheimer Regierungsrat Kreplin der Prüfung bei. Er sprach sich anerkennend aus über die Resultate und den Gang der Prüfung. Als Mitglieder der Meisterprüfungskommission wurden die vom Verein vorgeschlagenen Kollegen Orth, Adler, Hartmann und Schuler aus Liegnitz, sowie Heintzel-Haynau und Hilscher-Lüben von der Handwerkskammer bestätigt. In der Umgebung von Kotzenau war es gelungen, einen Uhrenhausierer zur Anzeige und Bestrafung zu bringen, wofür die Vereinskasse 5 Mk. Prämie bewilligte. Die bekannten Schwindelanzeigen von Feith in Wien wurden auch in den Liegnitzer Zeitungen veröffentlicht. Den Bemühungen des Vorsitzenden gelang es, ein ferneres Erscheinen dieser Anzeigen zu verhindern.

Da ein fester Zusammenschluss im Verein und das Vertrauen der Mitglieder zueinander bedeutend gestärkt wird durch gesellige Veranstaltungen, so wurden verschiedene Kegelabende unter Beteiligung von Damen, sowie ein Kinderfest abgehalten. Im Frühjahr wurde eine Partie mit Damen nach dem Hochstein im Isargebirge unternommen. Die Besteigung war etwas mühsam, da noch tiefer Schnee lag. Im Herbst wurde die Talsperre bei Mark-Lissa besichtigt. Alle Veranstaltungen verliefen zur vollsten Zufriedenheit der Teilnehmer.

Den Kassenbericht trug der Kassenführer, Koll. Adler, vor. Zur Prüfung der Kassenführung wurden die Kollegen Püschel-Haynau und Werner-Lüben gewählt. Sie fanden alles in bester Ordnung, worauf dem Kassenführer Koll. Adler Entlastung erteilt und durch Erheben von den Plätzen gedankt wurde.

Als Schluss der Tagesordnung war eine Besprechung über eine den jetzigen Zeitverhältnissen entsprechende Berechnung der Reparaturpreise angesetzt, die der Vorsitzende, Koll. Orth, durch ein längeres Referat einleitete. In lebhafter Debatte wurden alle einschlägigen Gesichtspunkte beleuchtet, ein bindender Beschluss aber noch nicht gefasst. Als Resultat der Debatte sprach der Vorsitzende die Erwartung aus, dass jeder Kollege die Ehrenpflicht habe, die Einnahmen aus seinen Reparaturen in Einklang zu bringen mit den überall höher gewordenen Ausgaben. Der Weg dazu bleibe vorläufig bei der grossen Verschiedenartigkeit der Kunden in Stadt und Land jedem selber überlassen, nur müsse als Richtschnur dienen, die Einnahmen auf reellem Wege unter allen Umständen zu vermehren. Unser Ziel müsse nach oben führen durch zeitgemässe Erhöhung, aber nicht nach unten durch Schleiern.

Ferner wurde allseitig gewünscht und beschlossen, das überflüssige Taxieren von Uhren und Goldwaren gänzlich zu unterlassen und das Publikum durch Plakate in den Läden davon in Kenntnis zu setzen. Nach Schluss der Generalversammlung hatten sich inzwischen zahlreiche Familienangehörige eingefunden, um die nun stattfindende Feier des 16. Stiftungsfestes des Vereins festlich zu begehen.

Der Vorsitzende leitete die Feier mit einer zündenden Ansprache ein und verlas die von nah und fern eingegangenen Glückwünsche. Obwohl diesmal grössere Gesamtauführungen nicht stattfanden, wurde die Stimmung bei musikalischer Unterhaltung, Tanz und Einzelaufführungen von Stunde zu Stunde gemüthlicher, so dass die Zeit nur zu schnell verrann.

J. Hartmann, Schriftführer.

Einkaufs-Genossenschaft der Berliner Uhrmacher.

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)

Bericht über das 10. Geschäftsjahr, vom 1. Juli 1906 bis 30. Juni 1907.

Der diesjährige Geschäftsbericht schliesst sich in würdiger Weise dem des Vorjahres an. Was wir hofften, hat sich erfüllt, denn keine Worte können das stetig zunehmende Wachstum und die Bedeutung der Genossenschaft mehr ausdrücken, als die nachfolgenden Zahlen. Es ist das 10. Geschäftsjahr, welches wir hiermit zum Abschluss bringen. Im gewöhnlichen Leben bedeuten zehn Jahre keine allzu grosse Spanne Zeit, jedoch wie ganz anders hört es sich an, wenn wir jetzt sagen können: „Zehnjähriges Bestehen der Einkaufs-genossenschaft der Berliner Uhrmacher.“

Ein wahrhaft erhebendes Gefühl erfüllt uns bei dieser Tatsache. Der uns vor zehn Jahren aufgedrungene Kampf um unsere wirtschaftliche Selbständigkeit und Selbsterhaltung ist heute im siegenden Sinne entschieden. Kein ehrlicher Gegner wagt heute, unser aus eigener Kraft geschaffenes Werk zu ignorieren und zu verachten. Die Genossenschaft besteht und bleibt bestehen. Wir sind gross geworden durch das unbedingte und auch gerechtfertigte Vertrauen der Kollegen, welche nach und nach einsahen, dass der genossenschaftliche Grundgedanke eine wirksame Selbsthilfe in sich schliesst. Klein war die Zahl der Mitglieder am Anfang; keine leere Versprechungen, noch grosse Reklame, veranlassten die sich stetig mehrenden Beitritte von Kollegen, nur die feststehende Tatsache ward dem Einzelnen klar, dass hier etwas geschaffen war, welches weit über den Rahmen des Gewöhnlichen hinausging, und der Genossenschaft anzugehören, eine Ehrenpflicht ist.

Der Warenverkauf des verflossenen Jahres betrug 315487 Mk. gegen das Vorjahr mehr 53474 Mk., aus welchem ein Bruttogewinn von 43381,55 Mk. resultiert. Der Reingewinn übersteigt den des Vorjahres um 2289,65 Mk.; derselbe beträgt 19128,83 Mk. und wird wie nachfolgend der Generalversammlung zur Verteilung vorgeschlagen.

Die Zahl der Mitglieder betrug am Schlusse des Geschäftsjahres 320, nach Abrechnung der ausgeschiedenen; es wurden 83 Kollegen neu aufgenommen. Auch im laufenden Geschäftsjahre wurden bereits wieder 21 Mitglieder aufgenommen, so dass wir augenblicklich 341 Mitglieder zählen. Weite Ziele haben sich Vorstand und Aufsichtsrat noch gesteckt, zum Wohle der Genossenschaft, und dieselben zur Zufriedenheit aller Kollegen zu erreichen, sei unser ehrliches Bestreben.

Table with columns: Debet, Gewinn- und Verlust-Berechnung, Kredit. Rows include: Depositen-Zinsen, Skonto, Vereinnahmte Bank- und Verzugszinsen, Dividende vom C. V. d. Sp. St., Gewinn-Vortrag aus 05/06, Ertrag aus dem Verkauf, Skonto, Vereinnahmte Bank- und Verzugszinsen, Dividende vom C. V. d. Sp. St., Gewinn-Vortrag aus 05/06.

Gewinn - Verteilung.

- Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Generalversammlung vor, von dem Reingewinn des Berichtsjahres = Mk. 19128,83
1. dem Reservefonds zu überweisen 20 Proz. = Mk. 3825,75
2. dem Spezialreservefonds " 1500,—
3. in Delkredere zu stellen " 1500,—
4. den Mitgliedern an Dividende zu gewähren:
6 Proz. auf Mk. 55283,— Geschäftsguthaben = " 3316,95
und 1 1/2 Proz. auf die Wareneinkäufe = " 4520,15
5. vertragsmässige Tantieme an den Vorstand " 1370,—
6. Entschädigung an den Aufsichtsrat " 956,40
7. Zurückstellung für Neueinrichtung " 1500,—
den Rest vorzutragen auf neue Rechnung mit " 639,58 " 19128,83

Hiernach ergibt sich folgende

Table with columns: Aktiva, Bilanz per 30. Juni 1907, Passiva. Rows include: Kassenbestand, Warenlager, Konto-Korrent-Konto, Debitoren, Wechsel, Inventar, Geschäftsguthaben bei dem C. V. d. Sp. St., Geschäftsanteile, bezw. Guthaben der Mitglieder, Reservefonds, Spezialreservefonds, Delkredere-Konto, Depositen, Konto-Korrent-Konto, Kreditoren, Bank-Konto, Dividende für 06/07, Remunerations-Konto, Einrichtungs-Konto, Konto „neue Rechnung“.